



Polizeipräsidium Koblenz | Polizeiinspektion Cochem |  
Moselstraße 31 | 56812 Cochem

**Polizeiinspektion  
Cochem**

Moselstraße 31  
56812 Cochem  
Telefon +49 2671 984-0  
Telefax +49 2671 984-100  
picochem@polizei.rlp.de  
www.polizei.rlp.de

29.02.2024

**Presseverteiler**

**Mein Aktenzeichen**  
060020/29012024/1404  
Bitte immer angeben!

**Ihr Schreiben vom**

**Ansprechpartner/-in / E-Mail**  
Joachim Koller, PHK  
picochem.verkehr@polizei.rlp.de

**Telefon / Fax**

## Verkehrsunfallbilanz der Polizeiinspektion Cochem für das Jahr 2023

Im Jahr 2023 wurden im zugewiesenen Dienstgebiet der Polizeiinspektion Cochem insgesamt 1587 Verkehrsunfälle aufgenommen. Das sind lediglich 25 mehr wie im Jahr zuvor. Die Gesamtzahl lag vor der Pandemie, in den Jahren 2018 und 2019, bei fast 1700 Verkehrsunfällen.

Im vergangenen Jahr mussten drei Verkehrsunfälle mit einer tödlich verletzten Person bearbeitet werden. Die getöteten Verkehrsteilnehmer, zwei Motorradfahrer und eine Radfahrerin, gehörten mit ihren geführten Fahrzeugen jeweils zu einer Risikogruppe. Nach Auswertung der Gesamtzahlen verursachen diese Gruppen verhältnismäßig häufig Verkehrsunfälle,- hier speziell, aufgrund fehlender passiver Sicherheit, mit den schlimmsten Unfallfolgen.

Hier die Zahlen der getöteten Verkehrsteilnehmer der vergangenen Jahre:

2023 – drei Personen  
2022 - eine Person  
2021 - eine Person  
2020 - ohne  
2019 - drei Personen

Letztes Jahr wurden in hiesigem Dienstgebiet 44 Verkehrsteilnehmer schwer und 179 leicht verletzt. Das sind fast die gleichen Zahlen wie in 2022. In der Gesamtschau sind in den letzten Jahren die Schwerverletztetenzahlen rückläufig und die der Leichtverletzten ansteigend.

753 Verkehrsunfälle ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften und 834 außerhalb.



Die Unfallursachen listen sich in ihrer Häufigkeit im Jahr 2023 wie folgt auf:

- mangelnder Sicherheitsabstand, auch seitlich (26,5 % der Gesamtunfallzahlen)
- Fehler beim Wenden, Abbiegen oder Rückwärtsfahren (17,6 %)
- nicht angepasste Geschwindigkeit (9 %)
- regelwidrige Straßenbenutzung (4,3 %)  
(zum Beispiel: Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot, unerlaubte Fahrbahnnutzung)
- Vorfahrtsverstöße (2,8 %)
- Verkehrstüchtigkeit (1,7 %)  
(Alkohol/Drogen, Ermüdung, körperliche/ geistige Mängel)
- Wild auf der Fahrbahn (30,6 %)
- Rest (7,5 %)  
(Überholen, Ladung, Vorbeifahren, Nebeneinanderfahren, Ablenkung, Verkehrssicherung, andere Fehler, andere äußere Einflüsse)

Die Anzahl der Fälle des unerlaubten Entfernens vom Unfallort ist mit 253 im Vergleich gleichbleibend hoch, nur in den Pandemie Jahren 2020/ 2021 waren die Zahlen etwas niedriger. Unter den Verkehrsunfällen mit Flucht waren nur fünf mit Personenschaden (2022 waren es elf).

Die Aufklärungsquote blieb mit 40,7 % auf gleichem Niveau.

#### Zahl der Kinderunfälle gestiegen

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung liegt bei dreizehn (2022 neun). Dabei wurden keine Kinder schwer, jedoch sechs leicht verletzt.

Drei Kinder verursachten mit einem Fahrrad einen Verkehrsunfall,- drei auf einem Parkplatz beim Öffnen einer Fahrzeugschleuse und vier beim Überqueren der Straße. Drei Kinder wurden als Mitfahrer verletzt.

#### motorisierte Zweiradunfälle

Mit 62 Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Krafträdern ist die Zahl in etwa gleichgeblieben. In dieser Risikogruppe wurden 2 Menschen getötet, dreizehn schwer und 25 leicht verletzt. 51 Verkehrsunfälle mit Kraftradfahrern, über 82 Prozent, wurden von den Kraftradfahrern selbst verursacht, dies größtenteils ursächlich durch nicht angepasste Geschwindigkeit und mangelndem Sicherheitsabstand. Dreimal befand sich Wild oder ein anderes Tier auf der Fahrbahn.

#### Zahl der unter Alkohol oder Drogen verursachten Unfälle auf gleichem Niveau

Insgesamt 25 Mal wurde Alkoholkonsum als Ursache für ein schädigendes Ereignis im öffentlichen Verkehrsraum festgestellt (2022 waren es 27).

Lediglich einmal wurde ein Verkehrsunfall unter Drogeneinfluss aufgenommen, 2022 waren es noch vier. Es wird jedoch von einem Dunkelfeld ausgegangen, da die Ausfallerscheinungen nach Drogenkonsum bei milderer Beeinflussung nur bedingt feststellbar sind.

### Unfälle mit jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

2023 gab es 279 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von jungen Erwachsenen (2022: 287).

Dabei wurde eine Person getötet, vier Personen schwer- und 24 leichtverletzt.

Über 79 Prozent der zuvor angeführten Unfälle wurden, wie in den letzten Jahren mit einer Abweichung von höchstens 2 Prozentpunkten, von der Gruppe selbst verursacht.

### Unfälle mit Senioren

Senioren (ab 65 Jahre) waren im Jahr 2023 an 344 Verkehrsunfällen beteiligt, 2022 an 305.

Bei den Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Senioren wurden 14 Personen schwer und 23 leicht verletzt.

Die betreffende Risikogruppe war in 243 Fällen Hauptverursacher, das sind über 70 %. Auch dieser Wert liegt seit Jahren auf gleichem Niveau.

An 157 Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Senioren waren Fahrzeugführer ab einem Alter von 75 Jahren beteiligt. 72 Prozent dieser Unfälle wurden von den Senioren verursacht. Besonders in diesem Bereich ist eine spürbare Steigerung der Gesamt- und Verletztenzahlen festzustellen.

### Zahl der Verkehrsunfälle mit Radfahrern steigt weiter

Mit 47 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Radfahrern ist die Zahl um fast 24 Prozent höher als im Vorjahr. 2023 war 13mal ein Pedelec beteiligt (2022 – 14mal), sodass hier nicht die erwartete Zunahme der Verletztenzahlen eintrat.

In 41 Fällen waren die Radfahrer die Hauptverursacher. Zumeist geschieht die Verursachung alleinbeteiligt oder zwischen Radfahrern. Es wurde eine Person getötet, sieben Personen schwer und 35 leicht verletzt.

Der spürbare Anstieg der Gesamtzahlen dürfte im Verhältnis zu der starken Zunahme des Radverkehrs an der Mosel jedoch eher als geringfügig einzustufen sein.

### Anzahl der Wildunfälle wieder zurückgegangen

Im vergangenen Jahr wurden 486 Wildunfälle aufgenommen, 2022 waren es 529 Fälle.

Die Straßenmeisterei Cochem führt, wo es möglich ist, weiträumige Mäharbeiten und die Kürzung des Untergehölzes durch. Dem Verkehrsteilnehmer soll damit ein frühestmögliches Wahrnehmen des Wildes ermöglicht werden.

Die Polizeiinspektion Cochem bittet weiterhin, insbesondere bei Wildwechselbeschilderung und dem Durchfahren von bewaldetem Gebiet, um gesteigerte Sorgfalt und verringerte Geschwindigkeit!